



**AUFGEMACHT**  
Porsche 901 Cabriolet  
– die letzte Vorserie

**ABGEDREHT**  
Lincoln Indianapolis  
Carrozzeria Boano



AUSGABE 24 / SEPTEMBER 2016

# Octane

AUTOKLASSIKER & SPORTWAGEN



# Ferrari

## 250 GT Spider

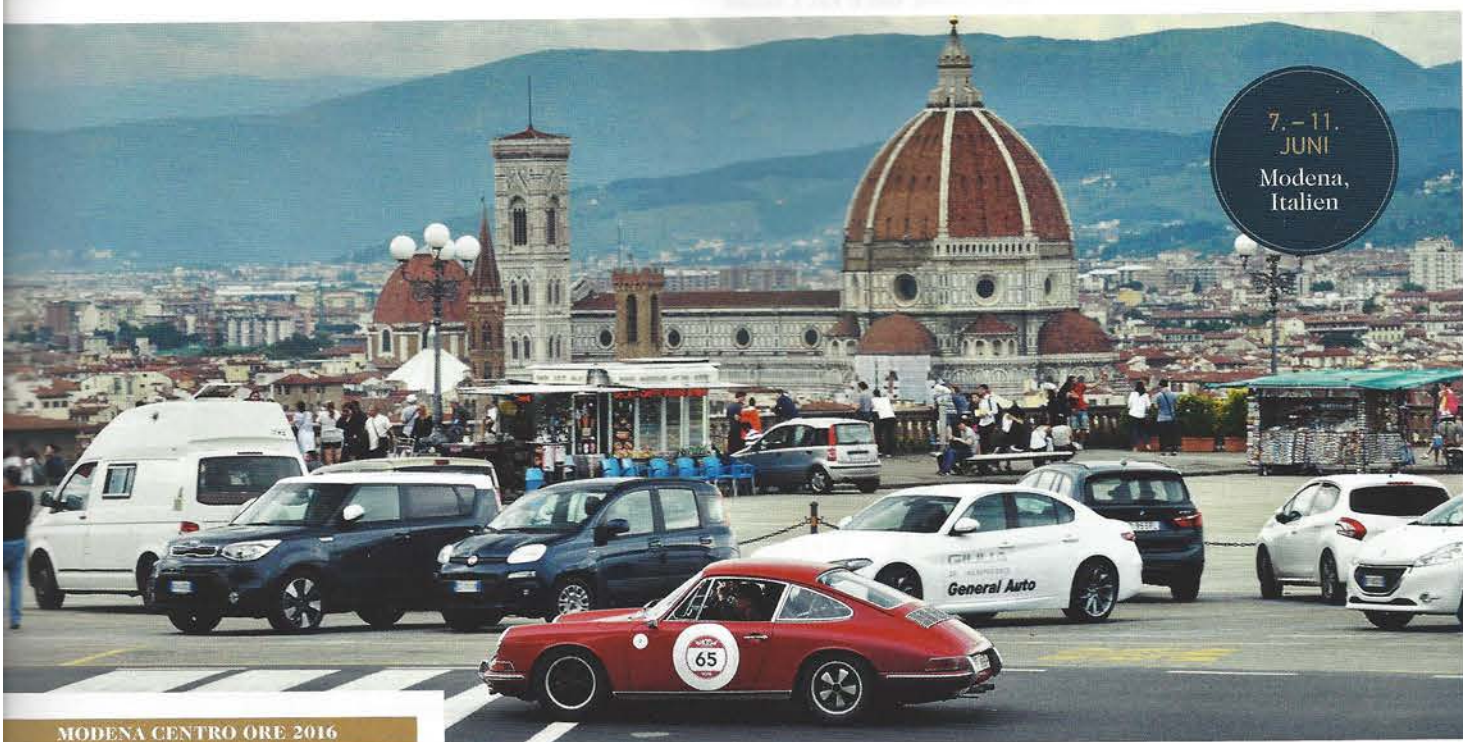


... UND WEITERE RARITÄTEN

- FIAT 1100 TV GHIA UND VIGNALE
- WILSON-PILCHER 12/16HP
- ASTON MARTIN DB4

DE EUR 6,00  
AT EUR 6,50  
CH CHF 9,50





MODENA CENTRO ORE 2016

## Solange sich die Räder drehen...

vier Tage Rennvergnügen mit Jürgen Barth von Rimini nach Modena

von Wolfgang Kurth

«Waaaas?! In einem Jaguar?!» So oder ähnlich entsetzt müssen die Gesprächspartner reagieren, wenn sie Jürgen Barth auf unserer Fahrt im XK120 nach Rimini am Handy erreichten. Dabei war es gar nicht schwer, den Le Mans Gewinner von 1977 für eine Teilnahme an der Modena Centro Ore zu überzeugen. Die hat durchaus den Ruf, überaus kompetitiv und perfekt organisiert zu sein – das wirkt auch auf einen alten Motorsportler anziehend! In diesem Jahr machten sich 93 historische Rennwagen aus ganz Europa plus Hongkong und Japan von Rimini auf den Weg nach Imola: 62 Teams in der Competition und 31 in der Regularity Class.

Doch die Sonne sollte nicht immer scheinen. Schon nach den ersten Runden auf dem Autodromo Enzo e Dino Ferrari stellen wir ein massives Bremsenproblem fest! »Solange die Räder sich drehen, fahren wir!«, war Barths lapidarer Kommentar. Auf Platz 42 gewertet verließen wir Imola. Gar nicht schlecht, immerhin hatten wir einige Ferraris, E-Types, Porsches und einen weiteren XK120 hinter uns gelassen!

Am Ende des Tages, nach 4 Wertungsprüfungen auf den Bergen fast ohne Bremsen waren wir sogar 2. im Gesamtklassement. Nur auf Ersatzbremsen mussten wir noch warten, die waren erst für den

Night-Stop in Florenz avisiert. »Wollen wir nicht aufhören?«, fragte ich. »Nix da, die Räder drehen sich noch!«, bekam ich als Antwort.

Am nächsten Abend, nach der Rennstrecke in Misano und weiteren 2 Wertungsprüfungen auf kurvenreichen Bergstraßen des Apennin erreichten wir Florenz immer noch mit dem 32. Platz im Gepäck. Mindestens genauso wichtig war die Nachricht, dass neue Bremsen auf uns warteten. Die waren am Tag zuvor aus einem in der Reparatur befindlichen XK in Mailand ausgebaut worden – Italien ist nicht wirklich ein Jaguar-Land!

Schnapsen oder schrauben? Wir tauschten das glanzvolle Gala Dinner im Palazzo Vecchio gegen eine genauso eindrucksvolle Nacht auf dem malerischen Piazza Ognissanti, dem Parc Fermé in Florenz. Mit neuen Bremsen war am nächsten Tag die Welt wieder in Ordnung. Auf dem Race-Track von Mugello zeigte sich, warum funktionierende Bremsen gut für höhere Geschwindigkeit sind und schoben uns auf den 36. Platz vor.

In der 2. Bergprüfung des Tages begann Barth auf einmal bei Kurven in seinem Sitz von rechts nach links und zurück zu schaukeln: das Gestühl löste sich aus der Verankerung. Die veränderte Fahrweise

durch die mangelhaften Bremsen in den vergangenen Tagen, ließen höhere Querkräfte auf das Auto wirken – Jürgen fuhr die Kurven früher als üblich an, stellte den Wagen leicht quer, um Geschwindigkeit abzubauen. Abhilfe schaffte ein Spannungsgurt, mit dem der Sitz temporär fixiert wurde.

Wenige Meter vor dem Etappenziel Forte dei Marmi traf uns der finale Schlag vor einer roten Ampel. Ein Supportwagen knallte ungebremst ins Heck! »Das war's«, war meine erste Reaktion. Von hinten hörte ich aber schon Jürgen murmeln: »Das kriegen wir wieder hin!« Die Räder schienen sich also noch zu drehen! Mit Hilfe diverser Kabelbindern und einer halben Rolle Race-Tape erreichten wir das Etappenziel noch in der Zeit und schafften es sogar den 32. Platz in der Gesamtwertung zu halten.

Die letzte Etappe nach Modena wurde dann fast langweilig: kein Bremsenproblem, der Sitz unverrückbar angegurtet und die demolierte Heckklappe zwischen den eingedrückten Kotflügeln festgeklemmt. Auf der Piazza Grande in Modena rollten wir als 28. Team der Gesamtwertung und als 1. unserer Klasse über die Rampe! Ein ganz persönlicher Triumph, denn es stimmt: »It ain't over till it's over« oder wie Jürgen sagen würde: »solange sich die Räder drehen ...«

